

Ein kleines Stück vom Glück

Neue Serie: Studentinnen eröffnen in Nepal eine KiTa

■ Von Anke Bruch
a.bruch@siegerlandkurier.de

Siegen.
Ein halbes Jahr ist es her, dass Stephanie Theis und Leonie York ihre Koffer gepackt haben und schweren Herzens zurück nach Deutschland geflogen sind. Nun sind sie wieder da - und irgendwie ist es für beide ein bisschen wie nach Hause kommen.

Zum vierten Mal sind die beiden Studentinnen nun schon in Nepal. Nach kürzeren Aufenthalten während ihres Studiums soll es nun aber für länger sein. Die beiden „Engel auf dem Dach der Welt“ – so hat der SIEGERLANDKURIER seine neue Serie genannt – wollen Straßenkindern helfen und eine Kindertagesstätte aufbauen. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, haben sie im Dezember 2009 den gemeinnützigen Verein „One LoveOne World“ gegründet. Angefangen hat alles im Februar 2009. Für zwei Monate reiste Stephanie Theis nach Nepal um im Rahmen ihres Studiums (Soziale Arbeit an der Uni Siegen) ein achtwöchiges Praktikum in einem Waisenhaus in Kathmandu zu absolvieren. Das, was die 24-Jährige dort erlebte, ließ in ihr den Wunsch keimen, auch in Zukunft so vielen Kindern wie möglich ein Stückchen mehr Lebensqualität und Glück zu schenken.

„Wenn man so durch die Straßen Kathmandus geht, brennt sich ein Bild besonders ins Gehirn ein: In fast jedem der vielen Läden sitzt ein kleines Kind in der hintersten Ecke und schaut dem Treiben



zu, schaut den großen Menschen zu, manchmal schläft es ein und hin und wieder findet es etwas, was seine Aufmerksamkeit für einen Moment einfängt“, erzählt Stephanie.

Eine geregelte Mahlzeit gibt es nicht, sauberes Trinkwasser auch nicht. Das Kind mag vielleicht drei Jahre alt sein aber bisher kennt es nicht viel mehr als den Laden seiner Eltern. Von morgens bis abends sitzt es in dieser Ecke. „Diese Kinder werden nicht gefördert und bekommen keinerlei Zuwendung“, erzählt Stephanie weiter.

Bei ihrem zweiten Aufenthalt im Oktober 2009 lernte Stephanie ihre Kommilitonin Leonie kennen, die ebenfalls in Kathmandu ein Praktikum absolvierte. Obwohl beide in Siegen studieren, hatten sie sich nie zuvor getroffen und kannten sich nicht. Zusammen wurde dann die Idee einer Kindertagesstätte geboren. Stephanie und Leonie haben bereits alles bis ins Detail geplant und ein Konzept geschrieben, das sie bundesweit an Stiftungen versendeten.

Betreut werden sollen die 25 Kinder von zwei pädagogischen und zwei hauswirtschaftlichen Kräften aus Nepal. Ein Haus wurde bereits



Bereits im März nahmen viele Kinder an einem Music-Camp der beiden Siegener Studentinnen teil.

gefunden, ein Arzt, der in Rufbereitschaft auf ehrenamtlicher Basis bereitsteht, ebenfalls. Auch ein Schreiner, der die Möbel und das Spielzeug fertigen wird, steht schon in den Startlöchern. 1200 Euro brauchen Leonie und Stephanie pro Monat, um die KiTa am Laufen zu halten. Für ein halbes Jahr steht die Finanzierung bereits.

Hilfe auch für Straßenkinder

„Wir hoffen nun, dass noch Geld von Stiftungen dazu kommt oder noch Spenden eingehen“, so Stephanie. Auf der Homepage der beiden (www.onlelove-one-world.org) können sich Interessierte über das Projekt informieren und Geld spenden oder Patenschaften übernehmen.

Was es für die Familien bedeutet, wenn die Kinder betreut werden, erklärt Stephanie: „Das Durchschnittseinkommen einer Familie beträgt etwa 30 Euro. Die Frauen können keiner Arbeit nachgehen und somit nicht zu einem ausreichenden Familieneinkommen beitragen. Sind die Kinder aber gut betreut, können die Frauen bei der Ernte oder auf Baustellen mitarbeiten. So kann ein ganzes Viertel gestärkt werden“.

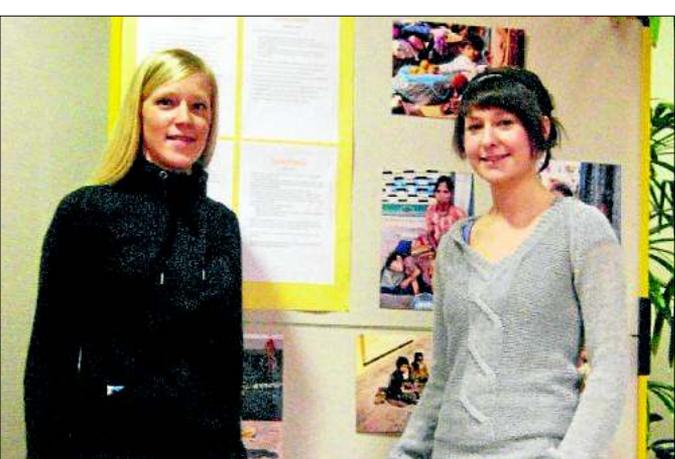
Stephanie und Leonie selbst haben ihre eigene Existenz für ein Jahr gesichert. Sie haben eine Wohnung gefunden und haben mittlerweile viele Freunde vor Ort, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Man benötigt hier nicht viel zum Leben, 200 Euro im Monat reichen aus, um über die Runden zu kommen“.

Das Geld haben beide während ihres Studiums gespart und beiseite gelegt. Nun gilt es, in Kathmandu zahlreiche bürokratische Hürden zu nehmen und auf weitere Spendengelder zu warten.

In dieser „Warteschleife“ kümmern sich die Studentinnen um Straßenkinder und bieten ein Music-Camp an. Bereits bei ihrem letzten Aufenthalt hatten sie solch ein Projekt für Waisen- und Straßenkinder aufgezogen. Zwei Kinder haben danach den Wunsch geäußert, nicht mehr auf der Straße leben zu wollen. Stephanie und Leonie besorgten dem heute 16-jährigen Sonu und dem 18-jährigen Ramesh eine Unterkunft und Arbeit. Stephanie: „Nun müssen wir schauen, wie es den beiden geht und ob sie durchgehalten haben“. Denn ein großes Problem auf der Straße sind die Drogen. „Oftmals schnüffeln die Kinder Klebstoff, doch der Entzug geht im Vergleich zu anderen Drogen recht schnell und komplikationslos“.

Natürlich wollen auch wir wissen wie es mit Stephanie, Leonie und den Kindern aus Nepal weitergeht. Aus diesem Grund werden die jungen Frauen in regelmäßigen Abständen exklusiv im SIEGERLANDKURIER berichten, wie es ihnen in Nepal ergeht und welche Fortschritte sie beim Aufbau der KiTa machen.

Ihren ersten Bericht wird die Redaktion im November veröffentlichen. Wer immer auf dem Laufenden sein will, kann sich auch den Blog auf der Homepage des Vereins anschauen. Auch dort werden die beiden regelmäßig aus Nepal berichten: <http://onlelove-oneworld.org/blog>.



Stephanie Theis (li.) und Leonie York wollen in Nepal eine Kindertagesstätte aufbauen.